

Kompetent und gut qualifiziert: Gestärkte Partner im Südsudan

Zusammenfassung

Seit Jahren beherrschen Konflikte und Unruhen den Südsudan. Das Bildungsniveau ist tief und auch an Fachkräften mangelt es. Die Presbyterianische Kirche des Südsudan (PCOSS), Partnerkirche von Mission 21, versucht in diesen stürmischen Zeiten, Kapazitäten aufzubauen und damit zukunftsorientiert den Bedarf an Fachleuten zu decken. Mit einer umfangreichen Personalentwicklung, die Stipendien und Weiterbildungen umfasst, wird die Kirche gestärkt und befähigt, eine wichtige Rolle im Friedensprozess zu spielen.

Hintergrundinformation

Die Friedens- und Versöhnungsarbeit im Südsudan schreitet nur langsam voran. Ebenso die Armutsbekämpfung, Bildungsarbeit und Gesundheitsförderung, die für die Entwicklung des Landes von zentraler Bedeutung wären. In der aktuellen Krise bleibt der Glauben ein wichtiges Element und der Einsatz der Kirchen ist von zentraler Bedeutung. Doch diese haben Mühe, ihr Personal kompetent zu schulen oder neue Fachleute zu rekrutieren. Die Presbyterianische Kirche ist die Kirche mit dem niedrigsten Bildungsniveau. Das hängt damit zusammen, dass sie in der Region Greater Upper Nile beheimatet und damit von den gewalttätigen kriegerischen Auseinandersetzungen besonders betroffen ist. Gleichzeitig ist sie die drittgrößte Kirche im Land mit geschätzt 1,2 Millionen Mitgliedern.

Ein von der Kirche ausgearbeiteter Personalplan bringt die gewünschte Struktur und in allen wichtigen Bereichen gut ausgebildetes Personal, das die Kirche tatkräftig unterstützt und ihre Arbeit nachhaltig und effektiver macht. Dies ist besonders für den nationalen Friedensprozess von zentraler Bedeutung.



SÜDSUDAN

11 Millionen
Einwohnerinnen und Einwohner

1,2 Millionen
sind Mitglieder der PCOSS

65,5%
der Erwachsenen können weder
lesen noch schreiben



Damit die Entwicklungsarbeit leicht von der Hand geht: Kapazitätsentwicklung für unsere Partnerorganisationen. (Foto: Mission 21/Silvano)



Projektziele

Das übergeordnete Ziel dieses Projekts ist die Stärkung der Partnerorganisationen von Mission 21, damit sie tatkräftig, effizient und zukunftsorientiert als starke Vertretung der Menschen vor Ort auftreten können.

Hier geht es vor allem um nicht-theologische Ausbildung. Denn eine Kirche arbeitet in fast allen Bereichen. Nur mit gut geschulten Kirchenpersonal im Friedensdepartment oder im Bildungsbereich kann die Kirche langfristig ihre Projekte nachhaltig ausführen.

Es ist wichtig, auch Stellen zu unterstützen, deren Bedeutung auf den ersten Blick nicht offensichtlich ist, z.B. Sekretärinnen oder Finanzfachleute. Auch eine Stelle in der Öffentlichkeitsarbeit ist unumgänglich.

Zielgruppe

Von den Fortbildungsmassnahmen sollen Mitarbeitende der Partnerorganisationen profitieren. Sie tragen die Erfolge über die Projektebene in die gesamte Bevölkerung.

Aktivitäten

- Unterstützung von Weiterbildung in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, theologische Ausbildung, Medizin, Englisch, Microsoft Office und andere
- Durchführung von Trainings in Personal- und Organisationsentwicklung
- Verbesserung der Infrastruktur und Ausstattung von Hauptsitz und weiteren Büros, um ein produktives Arbeitsumfeld zu entwickeln

Projektfortschritt

Damit mehr gut ausgebildete Mitarbeitende in der PCOSS arbeiten, hat die Kirche im letzten Jahr einen Aktionsplan erstellt. Zudem gibt es inzwischen für alle Positionen eine Stellenbeschreibung, um die Arbeit klarer zu definieren. Zusammen mit einem Experten wurde zudem ein Verhaltenskodex erstellt, auf den sich die Kirche beziehen kann. Alle Mitarbeitende, die derzeit in einer Weiterbildung sind, können nach erfolgreichem Abschluss mit einer Stelle in der Kirche rechnen.

Im Jahr 2019 absolvierte Pfarrer Solomon Wuor Nyoap Tiech Nyak seinen Master of Divinity in Biblical Studies (MDIVBS) an der Africa International University (Kenia). Seit August unterrichtet er nun am Nile Theological College und kann sein Wissen an die Schüler und Schülerinnen weitergeben.

Partnerorganisationen

Die PCOSS (Presbyterian Church of South Sudan) geht auf die Missionsarbeit zurück, die 1902 von US-amerikanischen Presbyterianern im Sudan begonnen wurde. Seit 1974 bestehen partnerschaftliche Beziehungen zwischen Mission 21 und der PCOSS, die auch während des neu aufflackernden Bürgerkriegs nie unterbrochen wurden. Seit der Teilung des Landes im Juli 2011 hat die Kirche ihre Arbeit aus historischen Gründen auf den Südsudan konzentriert.

Weitere Partnerorganisationen von Mission 21 im Südsudan sind die Presbyterian Relief and Development Agency (PRDA) und der South Sudan Council of Churches (SSCC).

Projektbudget 2020

CHF 28'750

Projektbudget 2019-2021

CHF 86'250

**Unterstützen Sie
das Projekt zur Kapazitäts-
entwicklung im Südsudan.
Herzlichen Dank!**

Spenden: PC 40-726233-2



Projektinformationen online
finden Sie mit Klick auf das obige Bild

Mission 21
Missionsstrasse 21
Postfach 270
CH-4009 Basel

Projektdienst
Tel.: +41 61 260 23 03
Fax: +41 61 260 22 68
projektdienst@mission-21.org
<http://www.mission-21.org>

